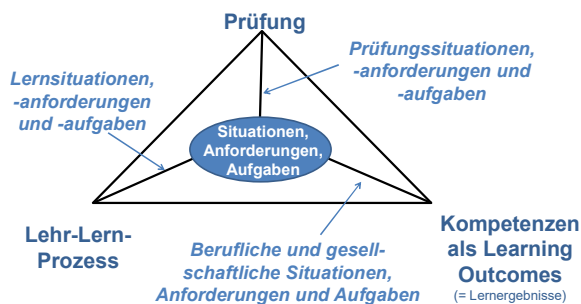


Constructive Alignment

Constructive Alignment = Harmonisierung von Lernzielen, Lehre und Prüfungen



Grafik nach: Wildt, J., & Wildt, B. (2011). Lernprozessorientiertes Prüfen im „Constructive Alignment“: ein Beitrag zur Förderung der Qualität von Hochschulbildung durch eine Weiterentwicklung des Prüfungssystems. In: Berendt, B. et al. (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. Lehren und Lernen effizient gestalten. Teil H. 6.1. Berlin: Raabe (2011)

Thesen von Biggs & Tang*

Konventionelle Lehre ist inhalts- und stofforientiert und lehrendenzentriert.

Ihre Leitfragen sind:

- Welche Themen/Inhalte sind zu unterrichten?
- Welche Lehrmethoden sind zu verwenden?
- Wie wird bewertet, ob die Studierenden die Themen/Inhalte gelernt haben?

Merkmale inhaltsorientierter Lehre:

- Studierende sind passive Empfänger
- Lehrende sind aktive Sender

Constructive Alignment ist eine studierenden-zentrierte Form des kompetenzorientierten Lehrens und Lernens.

Dabei lauten die Leitfragen :

- Was sollen die Studierenden nach der Lehrveranstaltung tun können, was sie vorher nicht konnten?
- Welche Lernprozesse müssen stattfinden, um diese Kompetenzentwicklung zu unterstützen?
- Mit welchen Prüfungsaufträgen wird kontrolliert, ob die Studierenden die Kompetenzen erworben haben?

Merkmale kompetenzorientierter Lehre:

- Studierende werden als Tätige begriffen
- Lernprozesse orientieren sich an den Bedürfnissen des Kompetenzerwerbs
- Prüfungsaufträge veranlassen die Studierenden, ihre Kompetenzen sichtbar zu demonstrieren

Constructive:

Geeignete Lernprozesse „konstruieren“ eine Lernumgebung, in der die zu erwerbenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Studierende einen Sinn ergeben



Alignment:

Die Prüfung und die Lehrveranstaltung sind aufeinander abgestimmt und stehen im Einklang mit den Lernzielen

Vom Lernziel über die Prüfung zum Lernverhalten

- Gute Lehre begreift Studierende als Tätige und begleitet sie auf dem Weg zum Erreichen von Lernzielen.
- Gute Lernziele adressieren den Erwerb von Kompetenzen, mit denen Studierende in realen Situationen geeignete Handlungen ausführen und erfolgreiche Verhaltensweisen zeigen können.
- Gute Learning Outcomes beschreiben sinnvolle Etappen des Kompetenzerwerbs.
- Gute Lehr-Lern-Prozesse fördern den Kompetenzerwerb bei den Studierenden und schaffen Anlässe, die das Erreichen der Learning Outcomes ermöglichen.
- Gute Prüfungen stellen fest, ob und in welchem Umfang die Learning Outcomes erreicht wurden.
- Studierende orientieren sich in ihrem Lernverhalten an den zu erbringenden Prüfungsleistungen – gute Prüfungen geben ihnen die richtige Orientierung.

Matrix zur Überprüfung des Constructive Alignment

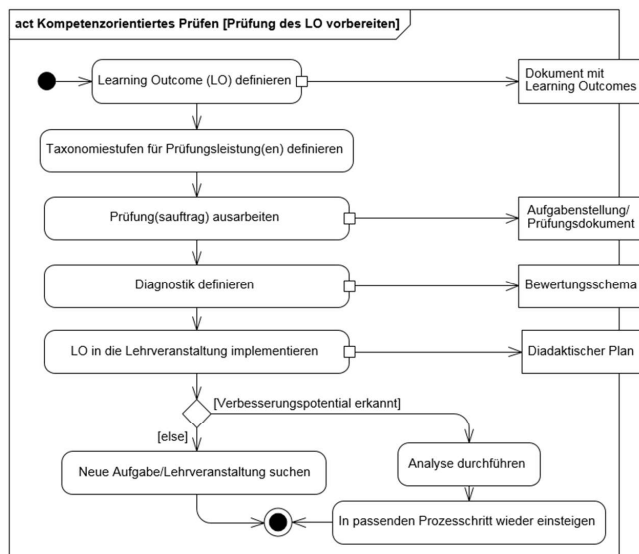
Beispiel
Maschinenbau

Constructive Alignment Matrix (Zuordnung von Aufgaben zu Lernergebnissen, Taxonomiestufen und fachlichem Kontext)		Taxonomiestufen der kognitiven Kompetenzen (nach Bloom, 1972)					
		Wissen	Verstehen	Anwenden	Analysieren	Synthetisieren	Beurteilen
fachlicher Kontext des angestrebten Kompetenzerwerbs, am Beispiel der Lehrveranstaltung SyE (Systems Engineering)	Thema A Herkunft und Ziele des SyE	Lernergebnis 1 Aufgabe 1					
	Thema B Gedankengut des SyE		Lernergebnis 2 Aufgabe 2				
	Thema C Methoden und Werkzeuge des Modellbasierten SyE			Lernergebnis 3 Aufgaben 4 - 6			Lernergebnis 6 Aufgabe 9
	Thema D Requirements Engineering und Management			Lernergebnis 4 Aufgabe 7	Lernergebnis 7 Aufgabe 10		
	Thema E Methoden und Strategien des Risikomanagements			Lernergebnis 5 Aufgabe 8	Lernergebnis 6 Aufgabe 11		

Kontrollfragen:

- Passen die geplanten Lernergebnisse zum Learning Outcome der Lehrveranstaltung?
- Wird es für jedes Lernergebnis mindestens von einer Prüfungsaufgabe adressiert?
- Passen Anzahl und Umfang der Prüfungsaufgaben zur Bedeutung der adressierten Lernziele?
- Liegen die Prüfungsaufgaben auf den Taxonomiestufen der zugehörigen Lernergebnisse?

Kognitive Taxonomiestufen nach: Bloom, B. (Hrsg.): Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich. 4. Auflage. Weinheim /Basel :Beltz Verlag, 1972



Constructive Alignment der Learning Outcomes innerhalb eines Studiengangs



Im Sinne des Constructive Alignment sind die Learning Outcomes der Module im Top-Down-Verfahren von der Ebene des Curriculums abgeleitet und dienen als Grundlage für die Definition der Learning Outcomes für einzelne Lehrveranstaltungen und Prüfungen.